

U-Boote tauchten im Waldbad ab

Rund 40 Schiffsmodellbauer trafen sich in Neustadt

VON UTE NIEPHAUS

NEUSTADT - Bevor sich am gestrigen 1. Mai unerschrockene Badegäste in das 13 Grad kühle Wasser im Neustädter Waldbad stürzten, hatten Freizeitkapitäne an den beiden Vortagen die Becken erobert. Da hieß es: „Leinen los!“ Auf Einladung des Schiffsmodellbauclubs Nürnberg fand ein großes U-Boot-Treffen statt.

Neben diesen Booten wurden auch andere Schiffsmodelle gezeigt. Aus dem gesamten Bundesgebiet waren Modellbauer angereist. Sie alle verbindet eines: Die Faszination für Schiffe und Modellbau, erklärt Matthias Ahrens, Vorsitzender des gastgebenden Vereins, der 51 Mitglieder hat. „Neuzugänge hier vor allem Jugendliche sind höchst willkommen“, betont er. Einsteigen kann jeder ab sechs bis acht Jahren. Allerdings müssen die Eltern dahinterstehen. Es sei ein tolles, breit gefächertes Hobby. „Man ist gleichzeitig Schreiner, Elektriker, Lackierer und Historiker“, schwärmt der Ingenieur.

Fingerspitzengefühl und viel Geduld nötig

Der Modellbau lasse Raum für jede Menge Handwerkskunst und Kreativität. Während die einen fertige Bausätze verwenden, werkeln andere nach Plan oder einem zuvor vom Original gemachten Foto. Zweierlei muss man auf jeden Fall mitbringen - viel Geduld und Fingerspitzengefühl. Während ein Sportboot nach 20 bis 30 Stunden seine Jungfernfahrt antreten kann, kann es bei einem detailreichen Boot auch 2000 bis 3000 Stunden dauern, bis es „vom Stapel läuft“.

Ohne Durchhaltevermögen geht da nichts. Wenn es einmal nicht klappt, unterstützen sich die Vereinsmitglieder gegenseitig. „Wir haben keine

eigene Vereinswerkstatt. Jeder baut daheim.“ Zum Teil tun sich zwei bis drei Leute zusammen. Was den Preis angeht, gibt es Einsteigermodelle für 300 Euro, danach sind nach oben keine Grenzen gesetzt. „Man kann locker 5000 bis 6000 Euro ausgeben“, sagt der 47-Jährige. Er und die anderen Teilnehmer des U-Boot-Treffens sind von der Möglichkeit begeistert, ihre Lieblinge im Waldbad schwimmen und tauchen zu lassen.

Großes Dankeschön an die Stadt

Stellvertretender Vorsitzender Marian Pechtl nahm zur Stadt Neustadt Kontakt auf und half bei der Organisation. „Wir sind dankbar, hier sein zu können und dass uns die Stadt so unterstützt“, unterstreicht Ahrens. Mangels eigenen Vereinsgewässers sind die Nürnberger Vereinsmitglieder ansonsten häufig am Main-Donau-Kanal aktiv.

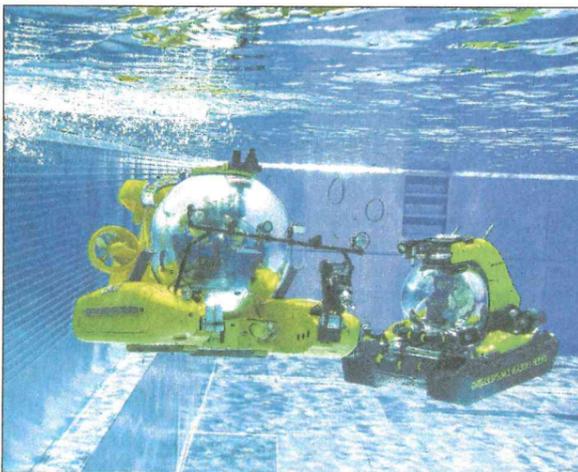
Dort lässt man die U-Boote oft nur so weit in die Tiefe vordringen, dass das Sehrohr noch hinausschaut. So erkennt man, wo das Modell gerade ist. Ein klarer Vorteil für die U-Boot-Kapitäne in Neustadt: Im klaren Wasser der Becken können sie ihre „Lieblinge“ genau im Auge behalten. „Zwei bis vier Meter tief können sie tauchen“, erzählt Ahrens, während er sein Modell steuert und dann elegant in die Tiefe sinken lässt. Gut eine Stunde kann es unterwegs sein.

Hein Blöd und Käpt'n Blaubär

Hightech ist im Bootsmodellbau längst eingezogen. Das sieht man an den gelben Forschungs-U-Booten, die nicht nur mit Licht, sondern auch mit Kameras ausgestattet sind. So entstehen tolle Unterwasseraufnahmen. Daneben gibt es die klassischen Varianten. In einer drehen gerade Käpt'n Blaubär und Hein Blöd (als



Zum U-Boot-Treffen hatte der Schiffsbaumodellclub Nürnberg ins Neustädter Waldbad geladen. Natürlich tauchten die Boote auch ab. Die Vereinsmitglieder sind sonst oft am Main-Donau-Kanal anzutreffen. Foto: Ute Niephaus



Forschungs-U-Boote waren auch unterwegs. Sie verfügen über Kameras



Sven Fiege und sein Walfänger. Das Original befindet sich in Bremerhaven im Schifffahrtsmuseum. Foto: un

Plüschi- und Figuren) ihre Runden. Diese Besatzung hatten die Enkel des Eigentümers angeheuert. Begeistert waren davon auch die Kinder, die gemeinsam mit ihren Eltern die Veranstaltung besuchen.

Die Ausrichter sind sehr zufrieden: Das Wetter spielte mit und lockte gerade am Sonntag etliche große und kleine Interessierte an. „Das Treffen war eines der größten in unserer 37-jährigen Vereinsgeschichte“, freute sich Ahrens. Um die 40 Teilnehmer und 120 Bootsmodelle,

das Größte maß 1,85 Meter und wog rund 50 Kilogramm, waren zu bestaunen. Daneben bot sich reichlich Gelegenheit zum Fachsimpeln. Einige Kinder und Jugendliche nutzten die Chance, selbst ein Boot zu steuern und so in ein interessantes Hobby hineinzuschnuppern.

Neueinsteiger jeden Alters willkommen

Interessierte können sich an Matthias Ahrens per Mail wenden: mahrens@gmx.de. Man kann zudem bei

den Treffen vorbeischaun. Sie finden an jedem dritten Freitag eines Monats im Lokal Genossenschafts-saalbau Bauernfeind, Matthäus-Herrmann-Platz 2, ab 19.30 Uhr in Nürnberg statt. „Es lohnt sich einzusteigen“, schwärmt der Vorsitzende, während sein U-Boot auftaucht, eines von vielen seiner üppigen Flotte. Einmal angefangen, macht der Modellbau Lust auf mehr.

Nach den Booten eroberten die Schwimmer gestern das Freibad (Bericht auf der übernächsten Seite).

